

mit Migrationshintergrund angesprochen werden, um sie als Teilnehmerinnen an zielgruppenspezifischen, integrationsfördernden Sportangeboten und auch als Übungsleiterinnen zu gewinnen.

BMI und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) begleiten den Umsetzungsprozess u. a. durch die Mitarbeit im Programmbeirat.

Stärkere Einbindung der Forschungsförderung des BISp in die deutsche Forschungslandschaft

Der Bundesminister des Innern, Dr. Thomas de Maizière, hat das BISp bei seinem Besuch am 3. Februar 2010 gebeten, eine Konzeption zur stärkeren Einbindung und Vernetzung der Spitzensport-Forschungsförderung des Bundesinstituts in der deutschen Forschungslandschaft zu entwickeln. Ziel ist es, mit einer besseren Vernetzung Synergieeffekte sowohl für die Spitzensportforschung, die Basiswissenschaften und die relevanten Gesellschaftsbereiche zu erzielen.

Das BISp hat im April 2010 ein Rahmenkonzept „Zur stärkeren Einbindung und Vernetzung des BISp in der deutschen Forschungslandschaft“ erstellt. Darin werden konkrete Lösungsansätze für eine Verzahnung der Arbeit des BISp mit den Forschungsaktivitäten anderer wissenschaftlicher Bereiche beschrieben.

Zunächst soll als Pilot ein Sonderforschungsbereich „Sport – Bewegung – Gesundheit“ beim BISp mit einem Forschungsprojekt „Rückenschmerz“ eingerichtet werden. Die entsprechende Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung wurde bereits eingeleitet.

Umsetzung des Rahmenplans zur Bekämpfung des Rechtsextremismus im Sport

Der vom BMI, DFB und dsj entwickelte Rahmenplan „Für Toleranz und Fair Play und gegen Rechtsextremismus im Sport“, der insbesondere Sportvereine sensibilisieren und im Umgang mit rechtsextremistischen Mitgliedern und Unterwanderungsversuchen unterstützen soll, enthält eine Fülle von Handlungsempfehlungen. In der nun anstehenden Phase der Umsetzung dieser Empfehlungen geht es insbesondere darum, die Rahmenbedingungen zu überprüfen und ggfls. zu schaffen, damit die Handlungsempfehlungen realisiert werden können. Dabei werden auch Fragen der Finanzierung und Federführung zu klären sein. Dies muss in Abstimmung mit den Organisationen des Sports, der Politik, der Wissenschaft und Zivilgesellschaft erfolgen, wobei angesichts der knappen Mittel eine Priorisierung notwendig sein wird. Als Auftakt zur Umsetzung des Rahmenplans wird Ende 2010 ein „Runder Tisch für Toleranz und Fair Play und gegen Rechtsextremismus im Sport“ durchgeführt werden. Ziel dieser Tagung soll zum einen sein, den Rahmenplan einer möglichst breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Zum anderen sollen mit den in der Projektarbeit zu beteiligenden Stellen, insbesondere den Sportvereinen und Verbänden

konkrete Schritte zur Umsetzung der Projektempfehlungen erörtert und eingeleitet werden.

Bekämpfung von Gewalt rund um den Fußball

Auf Einladung von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière haben Vertreter von DFB, DFL, der Kommunalen Spitzenverbände, der Koordinationsstelle Fan-Projekte bei der dsj (KOS) und der Polizei am 23. April 2010 im Rahmen eines „Runden Tisches“ im BMI Schritte einer gemeinsamen Strategie gegen Gewalt in und außerhalb der Fußball-Stadien entwickelt. Zu den Kernpunkten des Maßnahmenpakets gehören etwa die enge Abstimmung der Spieltagplanung, um Belastungsspitzen der Polizei zu vermeiden, die Einstellung eines hauptberuflichen Fan- und Sicherheitsbeauftragten in den Klubs der ersten beiden Ligen sowie die Einrichtung eines wissenschaftlichen Beirats, der Modelle für die Bekämpfung von Sicherheitsproblematiken erarbeiten soll. Der damit eingeleitete Abstimmungsprozess soll zukünftig in regelmäßigen Abständen weitergeführt werden.

Prävention der sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport

Mit Kabinettsbeschluss vom 24. März 2010 hat die Bundesregierung die Einrichtung einer Unabhängigen Beauftragten zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs beschlossen und die ehemalige Bundesfamilienministerin, Frau Dr. Christine Bergmann, hierzu ernannt. Sie ist Ansprechpartnerin und zentrale Anlaufstelle für Betroffene und spricht für die Opfer sexuellen Missbrauchs Empfehlungen für die Bundesregierung und den sog. Runden Tisch gegen sexuellen Missbrauch aus.

Der DOSB hat im März 2010 ein Positionspapier zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ verabschiedet und setzt sich für die Aufklärung jedes einzelnen Falles, die Entfaltung einer Kultur des Hinsehens und der Hinwendung zu den Opfern, konkrete präventive Maßnahmen sowie die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen ein. Hierzu sollen Kooperationen mit den frauenspezifischen Beratungsinfrastrukturen ausgebaut und mit den entsprechenden Maßnahmen im Kinder- und Jugendbereich vernetzt werden.

Nicht zuletzt bietet auch das seit dem 1. Mai 2010 in Kraft getretene „Fünfte Gesetz zur Änderung des Bundeszentralregistergesetzes“ Sportvereinen die Möglichkeit, ein so genanntes erweitertes Führungszeugnis für Personen anzufordern, die eine berufliche oder ehrenamtliche Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger ausüben.

Neue Förderprogramme der Stiftung Deutsche Sporthilfe (DSH)

Mit der im Januar 2010 der Öffentlichkeit vorgestellten Kampagne „Dein Name für Deutschland“ lädt die DSH jede Privatperson ein, mit einem kleinen Beitrag von mindestens drei Euro im Monat „offizieller Sponsor“ der